



BEZIEHUNGSGESTALTUNG IN LEBENSWELTORIENTIERTEN EINRICHTUNGEN

Christa Quick, Geschäftsleitung Familien Support Bern West

Stärken verbinden.

LEBENSWEITNAHE HILFEN

- setzen an den Stärken, am Willen und an den Lösungsideen der Betroffenen an.
- fördern Selbsthilfe und Eigenverantwortung.
- stärken vorrangig ganze Familien und ihr Umfeld. Sie werden möglichst familiennah durchgeführt.
- beziehen Adressaten systematisch in die Planung, Gestaltung und Auswertung mit ein.
- richten sich flexibel an individuellen Situationen und Ressourcen der Betroffenen und ihres Umfeldes aus.
- vernetzen sozialräumliche Ressourcen und professionelle Hilfen.
- erfolgen mit möglichst wenig Beziehungsabbrüchen.

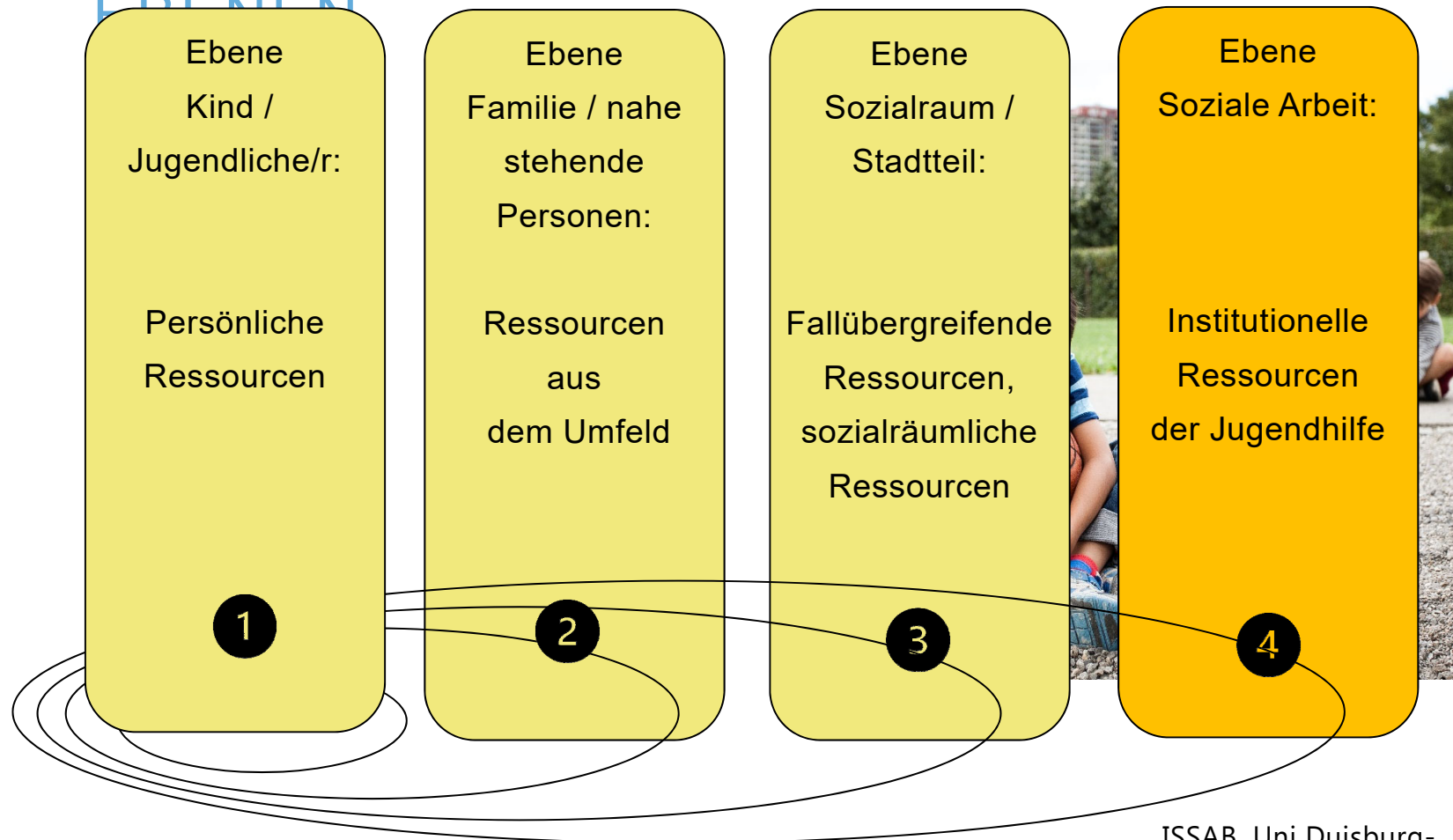
ARBEITEN AUF VERSCHIEDENEN EBENEN

„Es braucht ein ganzes Dorf,
um ein Kind grosszuziehen“

Afrikanisches Sprichwort



ARBEITEN AUF VERSCHIEDENEN EBENEN



GELINGENDE ZUSAMMENARBEIT

Die Zusammenarbeit mit den Klienten(-systemen) verlangt von den Fachkräften Achtsamkeit und feinsinnige Beobachtung, echtes Interesse bzw. Nichtwissen sowie den Mut sich auf offene Prozesse einzulassen. Sowie auch das stete Reflektieren des eigenen Handelns hinsichtlich Absicht und Wirkung.

In der Praxis erfordert dies

- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Gegenseitiges Vertrauen und Zutrauen
- Eine gemeinsame Sprache (statt eine professionelle Fachsprache)
- Begegnungen mit offenem Ausgang (statt konzeptionelle und didaktische Feinplanung im Büro)
- Gemeinsame Erfahrungen machen, von- und miteinander lernen
- Auswerten von gemeinsamen Erfahrungen hinsichtlich erwünschter und unerwünschter Wirkung